

Donau-Anzeiger

Zeitung für Stadt und Landkreis Deggendorf · Plattlinger Anzeiger · Osterhofener Anzeiger

Nummer 228

Tag d. Dt. Einheit, Ewald – Montag, 3. Oktober 2022 / Dienstag, 4. Oktober 2022 – Franz von Assisi

1,80 € / B 65282

LOKALES

Stabiler Arbeitsmarkt
im Landkreis
Deggendorf **16**

REGIONALES

Tierheime schlagen
Alarm: Geldsorgen und
viel zu viele Katzen **9**

PANORAMA

Nach Hurrikan „Ian“:
An Floridas Westküste
herrscht das Chaos **10**

WIRTSCHAFT

Mietneulinge sollten
Kosten vor Mietbeginn
realistisch kalkulieren **6**

SPORT

Singapur-GP: Verstappen
verpasst die vorzeitige
WM-Entscheidung **39**

Tankfahrten nach Österreich vor Aus?

Passau/Wien. (bay/dpa) Wer in Niederbayern in Grenznähe zu Österreich wohnt, fuhr gerne mal zum Tanken ins Nachbarland. Das lohnt sich ab jetzt kaum mehr. Seit 1. Oktober gilt in Österreich eine neue CO₂-Bepreisung, die Benzin und Diesel spürbar teurer macht. Der Liter Benzin ist nun um etwa 8,6 Cent und der Liter Diesel um etwa 9,9 Cent teurer. Sparpotenzial entfällt damit fast komplett. Eigentlich hätte die Steuer schon im Juli fällig werden sollen, war aber wegen der hohen Energiepreise auf Oktober verschoben worden. ▶ Seite 9

„Boeing Boeing“ am Landestheater

Landshut. (mis) Eine turbulente Spielzeit-Eröffnung hat das Landestheater Niederbayern am Freitag in Landshut hingelegt: In Marc Camolettis Komödie „Boeing Boeing“ aus dem Jahr 1960, inszeniert von Veronika Wolff, hat ein Mann gleich drei Liebschaften – allesamt Stewardessen bei verschiedenen internationalen Fluggesellschaften – zu koordinieren. Friederike Baldin, Katharina Elisabeth Kram und Ella Schulz bringen Julian Ricker als Liebesjongleur gehörig ins Schwitzen. Stefan Merten als Freund muss helfen. ▶ Feuilleton



Ella Schulz (vorn) als Judith und Antonia Reidel als Berthe in „Boeing Boeing“
Foto: Peter Litvay



125 Tote nach Massenpanik

Malang. (dpa) Bei einer Massenpanik nach einem Fußballspiel in der indonesischen Provinz Ostjava sind mindestens 125 Menschen gestorben. Das teilte der nationale Polizeichef Listyo Sigit Prabowo am Sonntag mit. Die Polizei habe Tränengas eingesetzt, um randalierende Fans zu zerstreuen, sagte der Polizeichef der Provinz bei einer improvisierten Pressekonferenz. 34 Menschen seien auf dem Spielfeld des Kanjuruhan-Stadions ums Leben gekommen, alle weiteren in Krankenhäusern. Zur Ursache machte er keine Angaben. Foto: Yudha Prabowo/AP/dpa ▶ Seite 3

Lyman unter ukrainischer Kontrolle

Lambrecht verspricht Radhaubitzen – Papst richtet sich mit Appell an Putin und an Selenskyj

Moskau/Kiew. (dpa) Russland hat in der Ukraine eine weitere militärische Niederlage eingesteckt. Die Truppen von Kremlchef Wladimir Putin gaben am Samstag die strategisch wichtige Stadt Lyman im ostukrainischen Gebiet Donezk auf. Die Streitkräfte seien wegen der Gefahr einer Einkesselung abgezogen worden, sagte der Sprecher des russischen Verteidigungsministeriums, Igor Konaschenkow.

Seit Wochen wurde um Lyman erbittert gekämpft. Nach der Niederlage im nordukrainischen Gebiet Charkiw und ihrem Rückzug von dort hatten die russischen Truppen versucht, eine neue Frontlinie entlang der Flüsse Oskil und Siwerskyj Donez aufzubauen. Lyman als nächste Stadt gegenüber dem von

Kiew gehaltenen Ballungsraum Slowjansk/Kramatorsk galt diesbezüglich als wichtig. Einerseits, um selbst Angriffe im Norden des Donbass-Gebiets lancieren zu können, andererseits als Barriere für eine ukrainische Gegenoffensive.

Geheimdienste: Russische Verluste bei Rückzug

Zuvor hatten ukrainische Behörden von rund 5000 eingekesselten russischen Soldaten gesprochen. Nach Einschätzung britischer Geheimdienste erlitten die Russen beim Rückzug aus Lyman hohe Verluste. Die Stadt sei zuvor mutmaßlich von unterbesetzten russischen Einheiten sowie Reservisten verteidigt worden. Beim Rückzug über die einzige Straße aus der Stadt, die

noch unter russischer Kontrolle sei, seien wohl viele Soldaten gefallen. Offizielle Angaben dazu gab es weder aus Kiew noch aus Moskau.

Verteidigungsministerin Christine Lambrecht (SPD) kündigte unterdessen für das kommende Jahr die Lieferung von 16 Radpanzerhaubitzen aus slowakischer Produktion an die Ukraine an. Die Systeme vom Typ Zuzana würden in der Slowakei produziert und gemeinsam mit Dänemark, Norwegen und Deutschland finanziert, sagte die SPD-Politikerin der ARD-Sendung „Bericht aus Berlin“ nach der Rückkehr von ihrer ersten Reise in die Ukraine seit Kriegsbeginn am 24. Februar. Lambrecht hatte der Ukraine bei ihrem Besuch in Odessa die rasche Lieferung von vier Luftabwehrsystemen Iris-T SLM zuge-

sichert. Die Finanzierung von drei weiteren der 140 Millionen Euro teuren Systemen ist gesichert.

Angesichts der Eskalation des Kriegs bat Papst Franziskus Kremlchef Wladimir Putin und Kiews Präsidenten Wolodymyr Selenskyj um ein Einlenken. Sein Appell richte sich in erster Linie an Putin, den er bat, die Spirale von Gewalt und Tod zu stoppen. Er sei zutiefst „betäubt über die Ströme von Blut und Tränen, die in diesen Monaten vergossen wurden“, sagte Franziskus. „Andererseits appelliere ich, in großer Betroffenheit über das unermessliche Leid des ukrainischen Volkes infolge der Aggression, die es erlitten hat, ebenso zuversichtlich an den Präsidenten der Ukraine, für ernsthafte Friedensvorschläge offen zu sein.“ ▶ Seite 4

Ein künstlerisches Schwergewicht

Neuestes Kunstwerk von Künstler Gerhard Kadletz steht beim „Karl-Turm“

Deggendorf. (ag) Es ist aus Stahl, 20 Tonnen schwer und 14 Meter hoch, das neue „blaue Wunder“ vom Eichendorfer Künstler Gerhard Kadletz. Noch ist der Blick auf das künstlerische Schwergewicht etwas verstellt. Bauzaun und Bagger verstellen den Blick. Doch künftig wird die Kurbelwelle im Eingangsbereich der Stadt Deggendorf, aus Richtung Westen, gleich gegenüber dem „Karl-Turm“, die Blicke auf sich ziehen.

Laut Kadletz wird mit dem „Karl-Turm“, kurz K1 genannt, und dem „Blauen Wunder“, K2, der Stellenwert der Stadt, in Bezug auf Kunst und Architektur, in eine neue Dimension gehievt. Hier sei die Kreativität zweier Menschen, die ein besonderes Faible für Blau haben, zu sehen und zu spüren. Die Veränderung beziehungsweise der Austausch dieser Kurbelwelle, die zu den größten der Welt gehört und einst rund 100000 PS Bewegung er-



Der Eichendorfer Künstler Gerhard Kadletz hat zusammen mit Günther Karl das Kunstwerk gestaltet.
Foto: Jutta Lehmann

zeugte, werde zur Kunst ernannt und sei dadurch einmalig. „Kunst im Dialog“ – das sei auch der Dialog zwischen den beiden, von nun an zusammengehörigen Türmen. Sie

ließen den Bezug zueinander, optisch und geistig, erkennen. Und dass die blaue Kurbelwelle Diskurse hervorrufen wird, dessen ist sich Kadletz auch sicher.

Drohnen fliegen über Truppenübungsplatz

Wildflecken. (dpa) Unbekannte haben nach Angaben des Verteidigungsministeriums mehrere Drohnen über den Bundeswehr-Truppenübungsplatz im unterfränkischen Wildflecken fliegen lassen. Die Überflüge seien in der Nacht zum Samstag registriert worden, teilte eine Sprecherin des Ministeriums am Sonntag mit. Die Polizei habe die Ermittlungen aufgenommen. Diese dauerten noch an. Eine Gefährdung der Bevölkerung habe zu keinem Zeitpunkt bestanden.

Laut „Business Insider“ bildet die Bundeswehr auf dem Übungsplatz ukrainische Soldaten an gepanzerten Fahrzeugen des Typs Dingo aus. Die Bundesregierung hatte Mitte September angekündigt, der Ukraine 50 Dingos zu liefern. Der bewaffnete Radtransporter dient für Patrouillen- und Spähfahrten. Nach Angaben des Polizeipräsidiums Unterfranken ermittelt inzwischen die Kriminalpolizei unter Sachleitung der Generalstaatsanwaltschaft in München.

WETTER

Heute



15 | 9

Morgen



15 | 5

Ausführliches Wetter ▶ Seite 32

Rätsel ▶ Seite 32

TV-Programm ▶ Seite 30

Kindernachrichten ▶ Seite 28

Internet: www.idowa.de

Anzeigenservice • 0991/37017 0

17940

4 193380 201801

Vertriebsservice • 09421/940 6400